



EINE HEITERE VERFÜHRUNG

ERWEITERUNG EINES SCHOKOLADENLADENS IN BERLIN

{Innenarchitektin: *Frédérique Desvaux*

Vor die Aufgabe gestellt, ein bemerkenswertes historisches Laden-Interieur um einen modernen Teil zu erweitern, entwickelte die Innenarchitektin *Frédérique Desvaux* auf kleinem Raum und mit geringen Mitteln Gestaltungslösungen, die durch Funktionalität und heitere Poesie gleichermaßen beeindrucken.

{Kritik: *Mathias Remmele*

Fotos: *Maria Dorner, SIGNALBERG*

Eigentlich – also unter rein ökonomischen Gesichtspunkten – hätte man *Martin Hesse* dringend abraten müssen, diesen Laden zu mieten. Wo doch im Einzelhandel bezüglich der Standortwahl die eherne Regel gilt: Lage, Lage und nochmals Lage! Und die Lage, *Varziner Straße* in *Berlin-Friedenau*, einem Quartier ohne nennenswerte Laufkundschaft, war für einen Schokoladenladen mit Coffee-Shop alles andere als vielversprechend. Herr *Hesse* aber war einfach begeistert von diesem Laden, in dem sich einst eine Filiale der berühmten Berliner Zigarren-Handlung *Loeser & Wolf* befunden hatte, deren rund 100 Jahre alte, originale Einrichtung hier wie durch ein Wunder erhalten geblieben ist. Man kann das verstehen. Die dunklen, wandhohen Holzregale samt vorgelagerten Verkaufstresen, reich verziert mit gründerzeitlichem Dekor erleiht dem Ecklokal tatsächlich eine unnachahmliche, herrlich nostalgische Atmosphäre.

Ob es dem besonderen Ambiente des Geschäfts, dem Charme des Betreibers, der Qualität seines Angebots oder dem demografischen Wandel im Kiez (der von einem zunehmend jüngeren Publikum belebt wird) geschuldet ist, dass *Hesses* Geschäft mit dem Namen »Süßkramdealer« trotz problematischer >

[1] Eine schmale, mit einer Schiebetür verschließbare Öffnung stellt die Verbindung zwischen dem historischen und dem modernen Teil des Geschäfts her

[2] Das historische Interieur stammt vom Anfang des 20. Jahrhunderts und gehörte ursprünglich zu einem Zigarrenladen. Es ist über Jahrzehnte hinweg im originalen Zustand erhalten geblieben

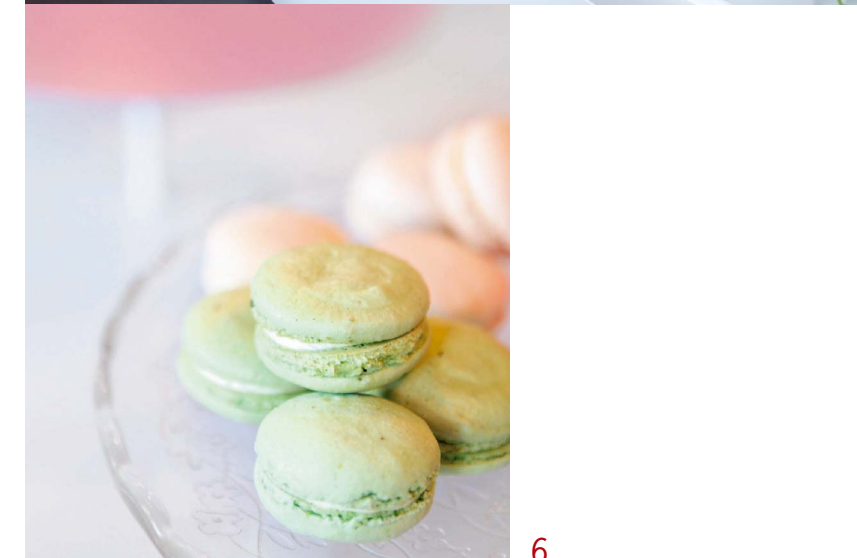
3



4



5

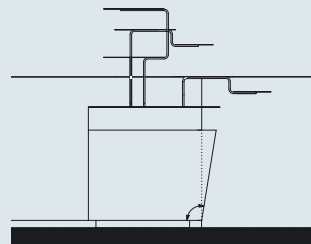


6

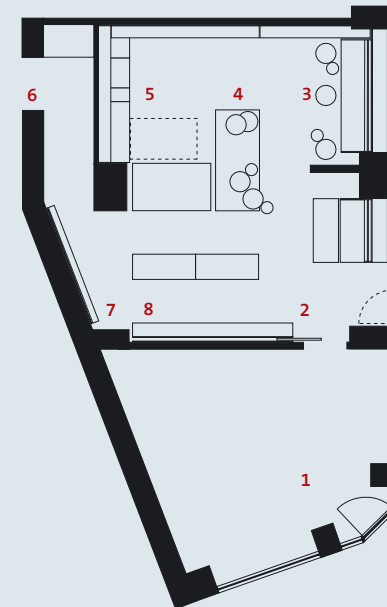
Schnitt, M 1:150



Detail Kuchentheke, M 1:50



Grundriss, M 1:150



- 1 Laden
- 2 Café
- 3 Sitzbereich
- 4 Kuchentheke
- 5 Küchenzeile
- 6 Durchgang zum WC, Garderobe
- 7 Geschenkpapiere
- 8 Bücher

› Lage floriert – wir können es dahingestellt sein lassen. Als sich dann vor ein paar Jahren die Möglichkeit eröffnete, einen direkt benachbarten Laden anzumieten, zögerte Hesse nicht lange. Er ergriff die Chance, durch eine räumliche Erweiterung seine Angebotspalette zu vergrößern: um ein kleines Café und um Verkaufsflächen für Accessoires (Kochbücher, ausgewähltes Geschirr, Nippes, Geschenkpapier, etc.).

Im Gegensatz zum bestehenden Geschäft war der neue Laden freilich so leer, wie es Ladenlokale normalerweise eben sind, und Herr Hesse erkannte klug, dass er für eine in sich stimmige Einrichtung professioneller Unterstützung bedürfe. Er fand sie bei der in München ansässigen Innenarchitektin Frédérique Desvaux. Die Vorgabe für die Gestaltung war knapp und präzise: kleines Budget, möglichst viele Sitzplätze für das Café auf kleinem Raum, Präsentationsmöbel, die für spezifische Warengruppen – etwa Bücher und Geschenkpapiere – geeignet sind, sowie eine gestalterische Verbindung zwischen Alt und Neu ohne stilistische Anbiederung an den historischen Teil des Geschäfts.

Das auf Grundlage und unter Beachtung dieses Briefings von Desvaux entwickelte Interieur überzeugt auf ganzer Linie. Es ist konzeptionell schlüssig, funktional durchdacht, unpräntiös und doch ganz eigenständig. V.a. aber verströmt es eine heiter-unbeschwerte Atmosphäre, die dem Südkramdealer weitere Sympathiewerte beschert.

Als gestalterisches Bindeglied zwischen historischem und modernem Teil des Ladens dienen die wandhohen Regale und das ihnen gemeinsame Prinzip der Schichtung und der raumdefinierenden Wirkung. Das dunkelbraune Mahagoni- und Eichenholz im ehemaligen Zigarren-Laden kontrastiert im neuen Teil mit L-förmigen Regaltablaren aus dünnem, weiß gespritztem Stahlblech, die gegenüber den massiven und reich verzierten historistischen Möbeln denkbar schlicht und fein erscheinen. Ihre Tiefe, ihr Abstand und ihr Neigungswinkel variieren je nach der zu präsentierenden Warengruppe. Auf spielerische, grafisch ansprechende Weise tragen die Tablare so zu einer lebendigen Rhythmisierung der Wandflächen bei.

Für die Einrichtung des Cafés ließ sich die Innenarchitektin von einem typischen, von ihr und Hesse gleichermaßen geschätzten Confitiserie-Produkt inspirieren: dem Macaron. Die runde Form dieses Kleingebäcks und die dafür charakteristische pastellige Farbigkeit tauchen als Motive in mannigfachen Variationen auf: bei den Sitzhockern, den Gebäck-Etagere auf dem Kuchenbuffet, den eigens entworfenen zierlichen Beistelltischen und nicht zuletzt bei den großen bunten Knöpfen, die in scheinbar zufälliger Anordnung die Rückenpolster der Sitzbänke zieren und einen unwillkürlich an Smarties oder Konfetti erinnern.

Schlank, fein und schlicht, wie die gesamte Gestaltung des Raums wirken auch die schmalen Café-Tische mit ihrem filigranen, weißen Metalluntergestellen, die Desvaux eigens für den knapp bemessenen Raum entwarf und nun eventuell in Serienproduktion bringen kann. Von entscheidender ›

[3/4] Die Zigarren-Handlung Loeser & Wolf, die in Berlin mit rund 250 Filialen vertreten war, in einer Aufnahme aus den Jahren um 1930. Heute wird das gleiche Geschäft vom Südkramdealer genutzt

[5] Wandhohe Regale aus dünnen Blechtablaren prägen den neu eingerichteten Teil des Ladens. Sie bilden gleichsam die gestalterische Klammer zwischen Alt und Neu

[6] Die Macarons, ein französisches Kleingebäck, dienten als zentrale Inspirationsquelle für die Gestaltung des Geschäfts. Ihre runde Form und ihre pastelligen Farben finden sich im Interieur in vielen Variationen wieder



7



8

› Bedeutung für die Wirkung des Cafés, für den Eindruck von Leichtigkeit und Heiterkeit, den es vermittelt – v. a. aber im Gegensatz zum historischen Teil, der damit verglichen altväterlich ernst und vielleicht etwas schwerfällig erscheinen mag – sind die Leuchten-Cluster, die in fein austarierter Unordnung von der Decke baumeln. Einfacher und poetischer als mit diesen nackten Glühbirnen verschiedener Größe, die gruppenweise an farbigen textilummantelten Kabeln hängen, lässt sich ein Raum schwerlich beleuchten. Alles in allem ist im Süßkramladen eine gestalterische Lösung gelungen, die bei aller demonstrativen Verspieltheit voll sinnfälliger Ideen steckt und dabei die mit dem Projekt verbundenen Beschränkungen – kleiner Raum, kleines Budget – souverän vergessen lässt. •

[7] In den Fensternischen wurden Sitzbänke installiert. Die runden Tischchen davor sind fix im Boden verankert. Die sorgfältig ausgewählten Farben tragen entscheidend zur heiter-unbeschwerten Atmosphäre des Raums bei

[8] Die großen bunten Knöpfe, die in unregelmäßiger Anordnung die Rückenpolster der Sitzbänke zieren, bezeugen beispielhaft den spielerischen Umgang mit dem Motiv der Macarons

{ Unserm Autor **Mathias Remmele** kam der Besuch im Süßkramdealer teuer zu stehen. Und dann hat er, ganz benebelt von all dem Süßkram, auch noch das Vor-Ort-Foto vergessen!

{ **Standort:** Varziner Straße 4, 12159 Berlin
Bauherr: Martin Hesse, Berlin
Innenarchitektin: Frédérique Desvaux, München
Mitarbeit: Karl-Heinz Jung, Daniel Hajduk
Grundfläche Kaffeehaus neu: ca. 50 m² (inkl. WC und Abstellraum)
Grundfläche Laden alt: ca. 25 m²
Bauzeit: Januar 2012 bis Februar 2013 (mit Unterbrechungen)
Baukosten: Keine Angabe

{ **Beteiligte Firmen:**
Bandstahlhocker: Lehrmittel-Vierkant, Rottweil, www.lehrmittel-vierkant.de
Leuchten: Paulmann Licht, Globe 60w/klar/125 mm, www.paulmann.com
Textilkabel bunt: Textilkabel-Loewin Stein, Frankfurt a. M., www.textilkabel.de
Farben und Lacke: Farrow & Ball, Wimborne Dorset, www.farrow-ball.com
Methacryl-Bodenbeschichtung: Herbol Akzo Nobel Deco, Köln, www.herbol.de

hg schmitz.de

Sehen, wer vor der Tür steht – zu Hause und unterwegs

www.gira.de/tuerkommunikation



Türsprechanlagen passend zum Schalterprogramm

Die Türsprechanlagen von Gira sind in die Welt der Schalterprogramme integriert und fügen sich dadurch stimmig in das Design der gesamten Elektroinstallation ein. Mit einer breitgefächerten Palette an Farben und Materialien steht für jedes Interieur eine passende Designvariante zur Auswahl.

Abbildung: Gira Wohnungsstation Video AP, Zweifachkombination Tastschalter/SCHUKO-Steckdose, Gira E2, Reinweiß glänzend

Hochwertige Lösungen für den Außenbereich

Die Gira Türsprechanlagen für den Außenbereich sind durch ihre robuste Bauweise optimal vor Witterungseinflüssen und Vandalismus geschützt. Hochwertige Kamera- und Mikrofontechnik sorgt für eine perfekte Übertragung von Bild und Ton. Zusätzlich können verschiedene Funktionen für einen schlüssellosen Zugang zum Gebäude integriert werden.

Abbildung: Gira Türstation mit Farbkamera, Gira TX_44, Farbe Alu



Netzwerkfähige Türkommunikation

Am Arbeitsplatz im Büro oder zu Hause auf dem Sofa: Mit dem Gira Türkommunikations-System lassen sich Computer einfach als zusätzliche Türsprechanlage nutzen. So können Bewohner bequem sehen, wer vor der Tür steht, mit Besuchern sprechen und die Tür mit einem Mausklick öffnen.

Abbildung: Gira Türkommunikation auf einem Laptop



Neu. Mobile Türkommunikation plugged into Skype™

Gira ermöglicht jetzt die mobile Türkommunikation mit Smartphones und Tablets. Damit ist die Türsprechanlage jederzeit griffbereit – zu Hause und unterwegs.

Abbildung: Gira Türkommunikation plugged into Skype™
Verfügbar ab Firmware 3.00.15 für das Gira TKS-IP-Gateway



Designauszeichnungen:
Plus X Award 2012 (Mobile Türkommunikation plugged into Skype mit dem TKS-IP-Gateway)
Plus X Award 2009, IF award 2009, red dot award 2009 (Gira Wohnungsstation Video AP)

Jetzt den Gira Kinospot ansehen

Made in Germany



Intelligente Gebäudetechnik von Gira